



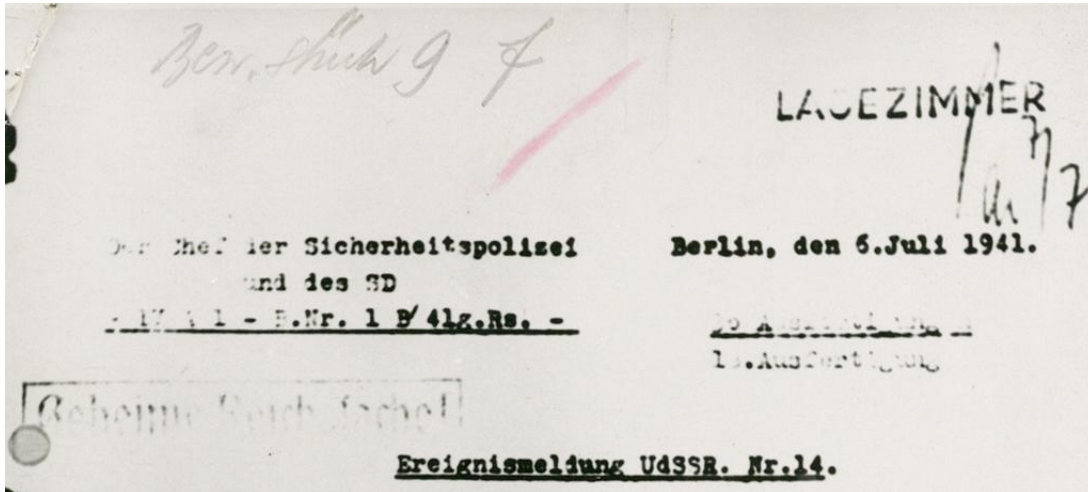
„Die Mörder sind unter uns“ – Der Ulmer Einsatzgruppenprozess 1958

„Ereignismeldungen UdSSR“

©DEFA-Stiftung/ Siegrid Kranl

Die „Ereignismeldungen UdSSR“, in denen die Einsatzgruppen ihre Mordstatistiken an das Reichssicherheitshauptamt nach Berlin übermittelt hatten, waren eines der zentralen Beweisstücke im Prozess. Sie wurden dem Gericht am 26. Juni 1958 vorgelegt.

Ereignismeldung 14 vom 6. Juli 1941 (Ausschnitte)



[...]

II) Meldungen der Einsatzgruppen- und -kommandos.

Einsatzgruppe A:
Standort: R i g a.

Von Tilsit aus wurden drei Großübungsaktionen durchgeführt, und zwar wurden

in Garsden	201 Personen
in Krottingen	214 Personen
in Polangen	111 Personen

erschossen.

In Garsden unterstützte die j'idische Bevölkerung die russische Grenzwehr bei der Abwehr der deutschen Angriffe.

In Krottingen wurden in der Nacht nach der Besetzung 1 Offizier und 2 Quartiermacher von der Bevölkerung heimtückisch erschossen.

In Polangen wurde 1 Offizier am Tage nach der Besetzung ebenfalls von der Bevölkerung hinterhältig erschossen.

Bei allen drei Großeinsätzen vorwiegend Juden liquidiert. Es befanden sich darunter jedoch auch bolschewistische Funktionäre und Heckenschützen, die zum Teil als solche von der Wehrmacht der Sicherheitspolizei übergeben waren.

© Staatsarchiv Ludwigsburg EL 322 II Bü 80 Bild 314

Staus Stuck 9 **LAGEZIMMER**

Der Chef der Sicherheitspolizei
und des SD
- IV A 1 - B.Nr. 1 B/41g.Rs. -

Berlin, den 11. Juli 1941.
32 Ausfertigungen
19. Ausfertigung

Geheime Reichssache!

Ereignismeldung UdSSR.Nr.19.

I) Politische Übersicht.

Im Reich und in den besetzten Gebieten.
Es liegen keine besonderen Meldungen vor.

II) Meldungen der Einsatzgruppen und -kommandos.

Aus organisatorischen Gründen ist ab sofort folgende Änderung in der Bezeichnung der Einsatzgruppen eingetreten:

Einsatzgruppe Dr. Stahlecker	=	Einsatzgruppe A
Einsatzgruppe Nebe	=	Einsatzgruppe B bisher <u>C</u>
Einsatzgruppe Dr. Dr. Rasch	=	Einsatzgruppe C bisher <u>B</u>
Einsatzgruppe Ohlendorf	=	Einsatzgruppe D.

Die Bezeichnungen der Einsatzkommandos bleiben aus technischen Gründen unverändert.

Gemeinsam mit dem SD-Abschnitt Tilsit wurden im litauischen Grenzgebiet seitens der Stapo Tilsit weitere Großaktionen durchgeführt. So wurden am 2. Juli in Taugoggen 133 Personen, am 3. Juli in Georgenburg 322 Personen (darunter 5 Frauen), in Augustowo 316 Personen (darunter 10 Frauen) und in Mariampol 68 Personen erschossen.

Ferner wurden noch folgende Exekutionen durchgeführt:

- 1) GPP. Schirwindt
in Tladislawo (Neustadt) und Umgebung 192 Personen.
- 2) GPP. Laugszargen
in Tauroggen und Umgebung 122 Personen
- 3) GPK. Memel bezw. GPP. Bajohren
in Krottingen und Umgebung 63 Personen
- 4) GPP. Schmalleningken
1 Person.

Mithin wurden bisher
insgesamt 1743 Personen
erschossen.

Der Höhere \ddagger - und Polizeiführer beim Befehlshaber des rückwärtigen Heeresgebietes Nord, \ddagger -Gruppenführer und Generalleutnant der Polizei Prützmann, meldet:

Der Befehlshaber des Heeresgebietes Nord hat die Übernahme der Sicherung im Raume Reichsgrenze bis Linie Grodna - Kowno - Jubarkas - Tauroggen - Rietavas - Darbena - Ostsee dem stellv. Generalkommando I mit dessen Kräften angeboten.. Ein entsprechender Antrag bei General Qu. ist durch den Befehlshaber des rückwärtigen Heeresgebietes gestellt worden. Da die Betreuungsräume durch die Vorverlegung der Ostgrenze des rückwärtigen Heeresgebietes zu groß werden, habe ich den Befehlshaber der Ordnungspolizei in Königsberg/Pr. entsprechend der derzeitigen Ermächtigung durch den Reichsführer \ddagger und Chef der Deutschen Polizei und den Chef der Ordnungspolizei beauftragt, den Raum Wytiter See - Mariampo - Kowno - Jubarkas - Tauroggen - Tietavas - Darbena - Ostsee mit eigenen Kräften zu übernehmen. Einverständnis mit Befehlshaber des rückwärtigen Heeresgebietes Nord und stellv. Generalkommando I ist hergestellt. Die benötigten Kräfte sind in Verbindung mit dem Befehlshaber des rückwärtigen Heeresgebietes Nord und dem Befehlshaber der Ordnungspolizei Königsberg/Pr. festgelegt. Die Übernahme erfolgt voraussichtlich am 12. bzw. 13.7.1941.

Im übrigen sei die Lage im Raume von K o w n o ruhig. Nur ganz vereinselt werden Truppenteile von versprengten Rotarmisten aus dem Hinterhalt beschossen. Aus diesem Grunde sind bisher verschärfte Aktionen der Wehrmacht und Polizei nicht durchgeführt worden.

Die in den Wäldern und sonstigen Schlupfwinkeln verborgenen Angehörigen der Roten Armee können vom Hunger getrieben, zum Vorschein und ergeben sich größtenteils durch Zeigen der weissen Fahne. Die litauische Bevölkerung ist vorläufig durchweg deutschfreundlich eingestellt und hilft den deutschen Soldaten, den Polizeiorganen und den im Gebiet bereits tätigen sonstigen Organisationen in jeder Weise. Ihre Mithilfe erstreckt sich in der Hauptsache auf die Auffindung und Überstellung von litauischen Kommunisten, versprengten Rotarmisten und Juden. Nach dem Abzug der Roten Armee hat die Bevölkerung von K o w n o in einer spontanen Erhebung etwa 2500 Juden erschlagen. Eine weitere größere Anzahl von Juden ist durch den Polizeihilfediens (Partisanen) erschossen worden.

Einsatzgruppe A:

Standort R i g a.

1) In K o w n o wurden nunmehr insgesamt 7 800 Juden erledigt, teils durch Pogrom, teils durch Erschiessungen von litauischen Kommandos. Sämtliche Leichen sind beseitigt. Weitere Massenerschiessungen sind nicht mehr möglich, es wurde daher ein jüdisches Komitee von mir vorgeladen, und ihm erklärt, daß wir bisher keinen Anlaß gehabt haben, in die inneren Auseinandersetzungen zwischen Litauern und Juden einzugreifen. Voraussetzung für eine Neuordnung:

Die Errichtung von einem jüdischen Ghetto die Kennzeichnung aller Juden durch einen gelben Davidstern in Größe von 8 x 10 cm Durchmesser auf der linken Brustseite und die Unterbringung von eventuell auf unseren Befehl durch die Litauer freizulassenden Frauen und Kinder durch ein jüdi-

sches Hilfskomitee in dem neuen Ghetto.

Als Ghetto wurde die Stadt V i l i a m - p o b bestimmt.

Die Umsiedlung muß in 4 Wochen durchgeführt sein. Die Gefängnisse werden nunmehr noch einmal durchgekämmt. Juden, soweit besondere Gründe vorliegen, verhaftet und erschossen. Es wird sich dabei um kleinere Exekutionen mit 50 bis 100 Leuten handeln. Um ein Zurückströmen von Juden nach K o w n o zu verhindern, wurde mit dem Höheren W- und Polizeiführer vereinbart, daß Ordnungspolizei einen Gürtel um Kowno zieht und keinen Juden herein läßt. Nötigenfalls wird auf die Juden geschossen. Sämtliche Wehrmachtsstellen wurden von der getroffenen Regelung unterrichtet.

Etwa 205 Mann der litauischen Partisanen wurden von uns als Sonderkommando belassen, unterhalten und zu eventuellen Exekutionen, auch auswärts, herangezogen.

2) Detachierte Gruppen vom Einsatzkommando 3 sind z.Zt. in Mariampol und Rasainiai tätig. Nach Erledigung ihrer Aufgaben treten sie zum Hauptkommando zurück.

3) Die Wehrmacht hat neue Weisung erhalten, die neu gebildete litauische Regierung zwar nicht anzuerkennen, sich aber ihrer zu bedienen.

4) Metropolit der russischen orthodoxen Kirche für die baltischen Länder S e r g e i in Riga ist bereit, einen Aufruf an die Gäubigen Rußlands, gegen den Kommunismus zu veröffentlichen. Sergai ist seit 1941 in Riga, war vorher 23 Jahre in Moskau. Er ist Großrusse. Zivilname: V o s - k r e s e n s k y. Entwurf des Aufrufes wird z.Zt. abgefaßt.

Einsatzgruppe B:

Standort M i n s k.

Es liegen keine besonderen Meldungen vor.

[...]

Walter Stahleckers Dokumentation der Vernichtung von Juden durch die Einsatzgruppe A
(erstellt am 30. Januar 1942)



© gemeinfrei (US Holocaust Memorial Museum, Washington D.C.)

Der SS-Führer Walter Stahlecker (1900-1942) übernahm im April 1941 als SS-Brigadeführer und Generalmajor der Polizei die Leitung der Einsatzgruppe A für die zu besetzenden Gebiete in der Sowjetunion.

Die Karte illustrierte Stahleckers Bericht vom 31. Januar 1942 an den Reichsführer SS Heinrich Himmler. Sie zeigt die Anzahl der seit Sommer 1941 exekutierten Juden in den baltischen Staaten und in Weißrussland (Belarus).